



Besigheimer Häuserbuch

Pfarrgasse 18 (ehem. Geb. Nr. 98, 98A, 98B und 98C)

Das alte Wohnhaus des Anwesens ist ein zweistöckiges verputztes Fachwerkgebäude mit Krüppelwalmdach, Eckquaderung und getreppten Knaggen über dem EG; die östliche Giebelseite zeigt zur Pfarrgasse hin. Der Kern des Gebäudes stammt laut LDA aus dem 16./17. Jahrhundert. Der direkt an der inneren Stadtmauer mit Blick auf das Enztal gelegene Bereich Pfarrgasse 18 war mindestens schon im 16. Jahrhundert bebaut, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei und der Geistlichen Verwaltung hervorgeht. Dort ist dieser Bereich aber nur als "Anstößer" an benachbarte Grundstücke genannt, da er selbst offenbar nicht zinsbar war.

- 1555 Im Vogteilagerbuch wird "Wendel Rösers Haus" als Anstößer genannt an den herrschaftseigenen sogenannten Steingarten, wo damals auch die "Obere Kelter" stand.
- 1587 Im Geistlichen Lagerbuch wird "Wendel Röser" als Anstößer an das ehemalige Sankt Peters Pfründhaus und spätere Diakonathaus (heute Bereich Pfarrgasse 20) genannt.
- 1654 Nach dem ältesten erhaltenen Steuerprotokoll der Stadt ist Michael Eisenkrämer Besitzer des Bereichs Pfarrgasse 18. Die Eisenkrämer sind im 16. und 17. Jahrhundert eine der reichsten und angesehensten Familien in Besigheim, die eine Reihe von Amts- und Würdenträgern hervorbringt und sich auch als Stifterfamilie hervortut.
- 1660 Erste Beschreibung des Anwesens im ältesten erhaltenen Steuerbuch der Stadt: *"Ein Behausung, Hoffraithen, Keller, Scheuren und Gärttlin, sambt aller Zuegehördt, oben in der Statt uff der Entzseithen, zwischen der Diaconats Behausung und des Stiffts Baden Scheuren* (heute Bereich Pfarrgasse 14)". Eigentümer ist der Weingärtner Michael Eisenkrämer. Wenig später sind als nachfolgende Eigentümer Jeremias, Jacob und Johann Eisenkrämer genannt. Schließlich verkauft Jacob Eisenkrämer seinen Anteil an Jeremias Eisenkrämer, der nun zwei Drittel des Anwesens besitzt. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts ist das Anwesen wieder in einer Hand. Es gehört Elisabetha Allgayer, Ehefrau des Waisenrichters und Gerichtsverwandten (Mitglied von "Gericht und Rat der Stadt") Herrn Jacob Allgayer. Elisabetha ist eine verwitwete Eisenkrämer.
- 1724 Johann Michael Eisenkrämer, Weingärtner und "des Raths" (Ratsmitglied), Sohn der Elisabetha Allgayer aus früherer Ehe, erbt ein Viertel des Anwesens und kauft drei Viertel von seinen Miterben hinzu.
- 1734 Der Sohn Johannes Eisenkrämer, Weingärtner und "des Raths", bekommt die Hälfte des Anwesens als Heiratsgut geschenkt.
- 1750 Johannes Eisenkrämer erbt die übrige Hälfte des Anwesens von seiner Mutter. Die Beschreibung lautet: *"Ein Behausung, Scheuren, Waschhaus und beschlossener Hof,*



Besigheimer Häuserbuch

oben in der Stadt, neben dem Helferrath-Haus (Diakonathaus) und der Stift Baadischen Scheuer...vierdthalb Ruthen Gartten dabey".

- 1754 Eisenkrämer verkauft an Johann Conrad Wolzart, Stadtschäfer und "des Raths", der 1747 aus Kleingartach nach Besigheim gekommen ist.
- 1783 Wolzart verkauft die Hälfte an den Sohn Johann Christian, Stadtschäfer.
- 1788 Johann Christian Wolzart erbt die übrige Hälfte von seiner Mutter.
- 1831 Der Steueranschlag wird wegen des Anbaus eines Stalls erhöht.
- 1838 Wolzart verkauft den Garten an Steinhauer Mack.
- 1844 Wolzarts Erben verkaufen das Anwesen an den Steinhauer Christian Allgaier.
- 1872 Christian Allgaiers Witwe verkauft das Anwesen je zur Hälfte an die Weingärtner Andreas Joos und Gottlob Knoll, der später Gemeinderat wird. Die Beschreibung des Anwesens lautet: *"Nr. 98 Zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (2a 51qm), gegen die Scheuer ohne eigene Wand. Unter obigem Flächenmaß begriffen: Nr. 98A Eine zweistöckige Scheuer mit Wohngelaß und gewölbtem Keller, auf der einen Seite die Stadtmauer. Stadtmauer (15 qm). Nr. 98B Ein zweistöckiger Stall mit Heuboden, an die Scheuer angebaut (34 qm). Nr. 98C Ein Schweinestall, an das Stallgebäude Nr. 98B angebaut, mit Plattendach (7 qm) ... oben in der Stadt, unter der Kirch, neben dem Gärtchen und Johannes Mauk. Anmerkung: Kalkloch und Sandhütte gehören zur großen Scheuer Nr. 99 und ist der Zugang im Hof freizulassen".*
- 1861 Nach dem Tod des Christian Allgaier erbt dessen Anteil die Witwe Johanne Friederike.
- 1865 Nach dem Tod der Witwe Allgaier erben deren Anteil die Kinder Karl, Pauline, Sophie und Friederike.
- 1888 Andreas Joos übergibt seinen Anteil je zur Hälfte an die Töchter Johanne Dorothee Joos, ledig und Christiane, Ehefrau des Gottlob Knoll.
- 1891 Nach dem Tod der Sophie Allgaier erben deren Anteil die Geschwister.
- 1894 Erbauung eines Mosterei-Schuppens (16 qm) an der östlichen Giebelseite des Wohnhauses. Ausstattung. *"1 Obstmahlmühle auf Holzgestell mit Steinwalzen und Messerrolle für Handbertieb, 1 Mostpresse mit eisernem Biet, eiserner Spindel und hülzernem Füllkasten".* Eigentümer sind Knoll und Joos.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.

Nach der Bauakte des Anwesens Pfarrgasse 18 ist die ehemalige Scheuer westlich am alten Wohnhaus bis zur Stadtmauer hin am 23. Mai 1940 abgebrannt, ebenso wie das an die



Besigheimer Häuserbuch

Scheuer und an die Stadtmauer angebaute Stallgebäude. Im Sommer des gleichen Jahres wurden Scheuer und Stall wieder neu errichtet. Eigentümer war damals Paul Knoll.